



68th IFLA Council and General Conference

August 18-24, 2002

Code Number: 066-152-G
Division Number: IV
Professional Group: Bibliography - Workshop
Joint Meeting with: National Libraries
Meeting Number: 152
Simultaneous Interpretation: -

Eine vielfältige Strategie für eine Nationalbibliographie elektronischer Publikationen

Randi Diget Hansen

The Danish Bibliographic Centre
Copenhagen, Denmark

Die Situation in Dänemark

Strategie für die Verzeichnung von Netzpublikationen in Dänemark

Ziel der Strategie ist folgendes:

- Erstellung eines Modells für die Kooperation zwischen verschiedenen Arten von Internetdiensten in der Bibliothekswelt und der nationalbibliografischen Agentur. Dazu gehört der Entwurf einer Datenbank zur gemeinsamen Nutzung der Quellen, Erstellung eines Austauschformates, Entwicklung von Selektionskriterien und weiteren Werkzeugen und Regeln, die die Arbeit vereinfachen.

Überzeugung der teilnehmenden Einrichtungen und der Bibliothekswelt im Ganzen, dass die bibliographische Erschließung des Internet notwendig und praktikabel ist, und das Nachnutzung und Kooperation der einzige Weg ist, dies zu ermöglichen.

Nationalbibliografie und Pflichtablieferung in Dänemark im Hinblick auf Netzpublikationen

1996 hat das Danish Bibliographic Centre (DBC), das die dänische Nationalbibliographie herstellt, in einem Projekt versucht herauszufinden, ob Netzpublikationen in der gleichen Weise

wie gedruckte Publikationen oder elektronische Publikationen auf physischen Datenträgern Gegenstand bibliographischer Erschließung sein könnten oder sollten. Anlass war das Gefühl, dass die existierenden Suchmaschinen unter dem generellen Problem des Auffindens von unqualifizierten Daten leiden und generell viel zu große Datenmengen zurückliefern. Außerdem waren wir der Meinung, dass die Informationen in Netzpublikationen sich nicht wesentlich von den Informationen unterscheiden, die in Publikationen auf festen Datenträgern enthalten sind. Der Ausschluss von Netzpublikationen bei der bibliografischen Verzeichnung kann hingegen dazu führen, dass viele Menschen Schwierigkeiten haben, Zugang zu einer wachsenden Zahl wichtiger Informationen zu erhalten.

Bei der Frage, ob es sich lohnt, Publikationen zu verzeichnen, die wieder verschwinden können, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es wichtig ist, sich auf die „Qualität“ der zu sammelnden Publikationen zu konzentrieren. Außerdem glauben wir, dass Netzpublikationen langfristig dauerhafter sein werden.

Zeitgleich wurde ein neues Pflichtablieferungsgesetz vorbereitet, das am 1. Januar 1998 in Kraft getreten ist. Dieses Gesetz gilt für alle Medien einschließlich digitaler Informationen in Datenbanken, ist aber beschränkt auf statische Publikationen, d. h. solche, die aussehen wie Bücher oder diese ersetzen.

Mit dem neuen Pflichtablieferungsgesetz hat Dänemark seit 1998 auch eine Nationalbibliographie, die statische Netzpublikationen verzeichnet.

Von Anfang an war klar, dass es nicht um Millionen zu verzeichnender Publikationen gehen kann. Die Zahl qualifizierter Publikationen im Internet, auf die die Sammelkriterien der Nationalbibliografie zutreffen, kann nicht größer sein, als in Kooperation mit Produzenten und anderen Netzwerkbetreibern zu bewältigen ist.

Wir alle kennen die Kalkulation, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Dokumentes im Internet 42 Tage beträgt. Wir sind aber zu dem Schluss gekommen, dass die Charakteristik, Online-Publikationen seien kurzlebig und würden schnell wieder verschwinden, keine Bedeutung für qualifizierte Publikationen hat.

Wir sind schließlich überzeugt, dass die Organisation qualifizierter Informationen aus dem Internet ein ständiger Entwicklungsprozess ist. Realistischerweise kann man nicht erwarten, dass die Bibliothekswelt in nicht mehr als sechs bis sieben Jahren endgültige Modelle für die Behandlung von Netzpublikationen hat.

Was ist seit 1998 geschehen und warum arbeiten wir mit einer nationalen Strategie?

Das Pflichtablieferungsgesetz und die Nationalbibliografie sind nach wie vor auf statische Publikationen beschränkt. Auf der anderen Seite wird in der Bibliothekswelt ein Menge an Publikationen registriert. Die beteiligten Institutionen sind bereit, Millionen von Dänischen Kronen für Projekte zu bezahlen, sind aber nicht bereit zu einer Ausweitung der Nationalbibliografie um dynamische Publikationen.

Sowohl im Bereich der öffentlichen Bibliotheken als auch im Bereich der Staats- und Universitätsbibliotheken werden eine Menge Projekte durchgeführt. Es gibt Portale für Kinder, Musik, Ernährung, Gesundheit etc. ebenso wie verschiedene allgemeine Portale.

Das Danish Bibliographic Centre hat ca. 12.000 dänische statische und dynamische Publikationen, Artikel und Berichte verzeichnet. Andere Netzdienste im Bibliotheksbereich, die vom dänischen Staat unterstützt werden, haben ca. ebenfalls 20.000 relevante Quellen in vielen Sprachen manuell registriert. Trotz der Größe Dänemarks nutzen die verschiedenen Projekte leider viele verschiedene technische Formate und es werden in großer Zahl doppelte Verzeichnungen gemacht.

Aus Furcht vor einer explodierenden Anzahl von Publikationen ist der dänische Staat bis jetzt nicht bereit, die Kosten für eine Erweiterung der Nationalbibliografie zu übernehmen.

Folgenden Leistungen bestimmen die nationale Strategie

- Das „Statistics“-Projekt, dessen Ziel es ist, die Menge der dänischen Netzpublikationen zu bestimmen, die für die Verzeichnung in der dänischen Nationalbibliografie in Frage kommen.
- Die Einrichtung einer Datenbank „The Metanet“ auf der Basis von Dublin Core, in der alle dänischen Netzpublikationen gespeichert werden können.
- Entwicklung eines intelligenten Roboters „The Netowl“ als automatische Unterstützung der Katalogisierer bei der Sammlung. Er ist programmiert wie ein Kind, das zwischen Gutem und Unerwünschtem unterscheiden soll.
- Strategische Allianzen mit Herstellern, Bibliotheken und anderen relevanten Einrichtungen.
- Experimente mit verschiedenen Stufen der Verzeichnung und verschiedenen Verzeichnungsformaten.

Das „Statistics“-Projekt

DBC hat im Herbst 2001 und im Frühling 2002 zwei Projekte durchgeführt, um die Menge der dänischen Netzpublikationen zu bestimmen, die für die Verzeichnung in Frage kommen. Beide Projekte haben unsere Annahme bestätigt, dass die Zahl der Publikationen handhabbar ist.

Das Projekt basiert auf einem Zufallstest von 2.000 der insgesamt 351.792 .dk-Unterdomänen. Wir haben uns nur auf die .dk-Domänen konzentriert.

Von den 2.000 Unterdomänen konnten 1469 gefunden werden, aber nur 732 davon hatten auch Inhalt. Die anderen waren leer, reserviert, hatten eine automatische Weiterversendung, waren Dopplungen von URLs etc. Von den 732 Domänen mit Inhalt hatten nur 46 einen Inhalt, der mit den Kriterien der Nationalbibliografie übereinstimmte. Insgesamt wurden 76 relevante Publikationen gefunden.

Wenn die Hochrechnung stimmt, die durch diese zwei Tests bekräftigt wurde, bedeutet es, dass es in dem .dk-Bereich ca. 14.000 Publikationen gibt, die für die Verzeichnung in der dänischen

Nationalbibliografie in Frage kommen. Der Zuwachs pro Jahr wird auf ca. 4.000 Publikationen geschätzt. Seit 2000 ist der Zuwachs an neuen Domänen leicht zurückgegangen.

Die „Metanet“-Datenbank

Die Metanet-Datenbank ist bei DBC eingerichtet worden und basiert auf dem Dublin Core-Format. Sie ist als gemeinsamer Pool für alle verzeichneten dänischen Publikationen gedacht. Sie wird von DBC als zentralem Lieferanten bibliografischer Daten ebenso angeboten wie von dänischen öffentlichen wie wissenschaftlichen Bibliotheken, die Netzpublikationen verzeichnen. Es ist wichtig, eigene Produkte zu definieren, damit Doppel- und Dreifachregistrierungen vermieden werden. Das Ziel ist Nachnutzung und eine rationale Verzeichnung des Internet. Um die verschiedenen technischen Formate der Netzdienste nutzen zu können musste ein Austauschformat, basierend auf DC mit zusätzlichen Verwaltungskomponenten, definiert werden. Das Format ist auf der Homepage von DBC zu finden.

„Netowl“

Eine der größten, wenn nicht gar die größte Herausforderung ist nach wie vor die systematische Sammlung von Netzpublikationen nach den Kriterien der Nationalbibliografie. Einige werden von der Pflichtexemplar-Verwaltung www.pligtaflevering.dk abgeliefert. Wir wissen aber, dass es noch keine gut funktionierende Routine für alle Anbieter von Netzpublikationen zur Meldung ihrer Publikationen mit dem Pflichtexemplar-Meldeformular gibt. Immer noch gilt auch das Pflichtexemplarrecht nur für statische Publikationen. „Netowl“ ist als automatische Unterstützung zur Beobachtung des Marktes entwickelt worden und ist eine von den Katalogisierern eingerichtete Suchmaschine, die auf der Booleschen Algebra basiert. Das Training hat gerade begonnen und wir sind sehr optimistisch.

Strategische Allianzen

Ein weiteres Instrument zu einer systematischeren und umfassenderen Sammlung von Netzpublikationen sind Allianzen mit Produzenten, Bibliotheken und weiteren Einrichtungen, die ihren Nutzern Netzpublikationen im Katalog anbieten wollen und an einer langfristigen Verfügbarkeit der Quellen interessiert sind. Die Administrative Library in Dänemark hat z. B. die Verpflichtung, alle Publikationen von Ministerien, Regierungsstellen und -agenturen anzubieten und zu speichern. Gerade in diesem Frühling hat sie Mittel erhalten, um die Publikationen dauerhaft speichern zu können. Sie möchte die dauerhafte URL an die Nationalbibliografie weitergeben und eine ab September eine systematische Aktion zur Sammlung der Publikationen durchführen, die dann in der nationalbibliografischen Agentur registriert werden können.

Experimente mit verschiedenen Stufen der Verzeichnung und verschiedenen Verzeichnungsformaten

In Dänemark ist die Anwendung der dänischen Katalogisierungsregeln und des danMarc2-Formates obligatorisch. Sie sind im National Bibliographic Agreement beschrieben und auch für Netzpublikationen gültig. Deshalb haben wir mit diesen Regeln auch bei Netzpublikationen begonnen. Es sind gute Regeln und ein gutes Format, die allerdings in gewisser Weise sehr traditionell sind. Manche, vor allem Nicht-Katalogisierer, halten daher ihre Anwendung für sehr zeitintensiv und teuer. Wir haben uns deshalb die Freiheit genommen, mit diesem neuen Materialtyp zu experimentieren und Bibliothekare ohne Katalogisierungserfahrung gebeten, den

Minimum-Level von Dublin Core zu verwenden. Da die Ergebnisse gut waren, sollte unserer Meinung nach die Konzentration auf der Sammlung und Behandlung und weniger auf die Beschreibung gerichtet werden.

Gründe für eine nationale Strategie zur Verzeichnung von Netzpublikationen

Warum sind wir in Dänemark davon überzeugt, dass die Verzeichnung von Netzpublikationen in einer Nationalbibliografie wichtig und durchführbar ist?

Die Nationalbibliografie ist das Gedächtnis der Nation. Sie hat sicherzustellen, dass das veröffentlichte Wissen und die Erfahrungen Dänemarks unabhängig von der Erscheinungsform gesichert und für den aktuellen und zukünftigen Gebrauch verzeichnet werden.

Im Internet veröffentlichte Publikationen dänischer Autoren, Künstler, Firmen, Regierungsorganisationen etc. können nur von einer Agentur wie der National Bibliographic Agency gesichert werden, zu deren Aufgabe die systematische und dauerhafte Verzeichnung gehört.

Selbst die besten Suchmaschinen können nicht die Aufgabe übernehmen, Netzpublikationen systematisch zu sammeln, zu archivieren und zur Verfügung zu stellen. Der Zweck von Suchmaschinen ist ein anderer, nämlich Zugang zu Internet-Seiten zu einem bestimmten Zeitpunkt zu geben.

Das „Statistics“-Projekt hat die Möglichkeit gezeigt, qualifizierte Dokumente manuell zu registrieren und die Anzahl der Publikationen, die für die Nationalbibliografie in Frage kommen, kontrollierbar zu machen.

Die Stabilität der verzeichneten Publikationen scheint akzeptabel zu sein. 2001 hat DBC einen URL-Check der 4.000 in der Nationalbibliografie vorhandenen Anzeigen durchgeführt und lediglich 20 dauerhaft verschwundene Publikationen festgestellt. Die Kooperation mit der Administrative Library bedeutet, dass von nun an alle staatlichen Publikationen dauerhaft gesichert sind. Mittlerweile wird eine große Zahl statischer Publikationen abgeliefert, die aber leider aus rechtlichen Gründen nicht zugänglich gemacht werden können. Es sollte im Interesse aller bestehenden kulturellen Einrichtungen liegen, dass als Minimum die für die Nationalbibliografie ausgewählten statischen und dynamischen Netzpublikationen als Pflichtexemplare geliefert und gespeichert werden.